



Titel	Wir erkunden unseren Ort: Der Wallweg: Was ist das? Wie alt ist er? Wohin führt er? Wie lang und breit ist er?
Archiv	Gemeindearchiv Metelen
Schule	OGGS der St. Vitus Grundschule
Schulform	Grundschule
Jahrgangsstufe	1-4
Fach	Sachkunde
Dauer / Zeitaufwand	-

Grundidee

Ziel der Zusammenarbeit zwischen der St. Vitus Grundschule und dem Gemeindearchiv Metelen ist die Bereitstellung außerschulischer Lernmöglichkeiten. Die direkte Begegnung mit Objekten und Sachverhalten steht im Vordergrund. Lernen in der Originalbegegnung an lokalen Phänomenen ist besonders geeignet, das Interesse der Schüler anzusprechen. Kommunalarchive bieten die Möglichkeit, Wissbegier, Begeisterung und Freude der Schüler Raum zu geben. Ein besonderer Reiz beim Thema Wallweg liegt darin, dass die Schüler in manchen Teilen Neuland betreten können. Der Wallweg ist bisher noch nicht in seiner Länge vermessen worden. Die Messung der Schüler ergab 1.567 Meter. Unter diesen Gesichtspunkten ist die Erkundung des Wallweges Teil einer eigenen Ortserkundung. Zielsetzung: Die Schüler sollen eine zusammenhängende Vorstellung vom Wallweg gewinnen, durch aktive Begehung und Vermessung als Rundweg um den Ortskern erfahren. Sie sollen den Wallweg als öffentlichen Weg erfahren, dessen Funktion sich im Laufe der Zeit in Teilen gewandelt hat. Der Wallweg als Teil der ehemaligen Befestigung reicht über 400 Jahre in die Geschichte zurück. Die Schüler überquerten Straßen, die an vier Stadttore erinnern.

Fachkompetenzen

Schüler müssen sich zu Recht finden in ihrer eigenen kulturellen Wirklichkeit. Sachkundeunterricht hilft dazu notwendige Kompetenzen zu erwerben. Sie helfen, neuen Situationen gewachsen zu sein, Handlungsschritte zu durchdenken und Lösungsmöglichkeiten zu planen. Sie sollen bei unserem Thema die Geschichte des Wallweges als Relikt der Ortsbefestigung erstellen. Der Bau der Befestigung geschah 1590. 1780 erfolgte dann die Einebnung. Der Verkauf des Areals schaffte neues Gartenland. Heute ist der Wallweg ein Wirtschaftsweg und „Promenade“. Die Schüler erkennen und beschreiben Sachverhalte: Straßen mit und ohne Tor, beschreiben sie als Durchgangsstraßen, oder mit querstehendem Haus als Stichstraßen. Sie ziehen Schlussfolgerungen aus szenischem Spiel: die Vechte als natürlichen Schutz zur „künstlichen“ Vechte erweitern.

Durchführung

Vorbereitung: Das Archiv hat die benötigten Hilfsmittel beschafft: Messrad, Maßband, historische Karten, aktuellen Stadtplan, Auszüge aus der Bürgermeisteramtsrechnung 1590, Auszüge aus Akten, Absperrband. In Absprache mit der pädog. Leitung der OGGS und dem Gemeindearchiv wurde das Projekt organisiert und terminiert. Das Areal der Schule: Schul-



hof(Asphalt), Regenkleidung, Sandkasten, Kreide, Bollerwagen, Belohnungen usw. konnten genutzt werden. Die Lerngruppe besteht aus Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen. Die Schüler sind Teilnehmer der OGGS, die in kleinen Gruppen in der Hausaufgabenerledigung betreut werden. Zusätzlich werden Kurse angeboten, die die Schüler nach der Erledigung der Hausaufgaben besuchen. Für eine Gruppe gibt es in regelmäßigen Abständen Projekte zur Stadterkundung.

Ausführung: Tag 1: Annäherung an den Wallweg, nicht allen Schülern ist der Wallweg vertraut: begehen, vermessen, Eindrücke sammeln, Fotos machen. Tag 2: Auswertung. In einen vereinfachten Stadtplan die Streckenabschnitte eintragen, überquerte Straßen qualifizieren: Durchgangsstraße, Sackgasse (Bezug zu 1591). Hilfe: Foto von 1929: Sackgasse Düwels-hook.Tag3: Spielszene. Schüler malen ihren Ort auf den Asphalt (um 1590). Gruppenbildung: Bürger-Soldaten. Erfahrung der Ausplünderung führt zu Bildung von Schutz: Sandkastenszene. Tag 4: "künstliche Vechte", Verteidigungsring 1591. Folgerungen: Brücken, Tore. Einebnung der Befestigung um 1780. Tag 5: Wallweg "erfahren" als "Wirtschaftsweg" , Bollerwagen als Transportmittel der Bürger. Wandel teilweise zur "Promenade". Vermessung eines Wallgartens einschließlich Wallweg: Breite der Verteidigungsanlage.

Finanzierung

Im Vorfeld wurden Gespräche geführt, um die benötigten Materialien zu bekommen. Kosten für Materialien (Fotos usw.) übernahm der Schulträger. Weitere Gegenstände stellten zur Verfügung: Messrad (Fa. Hundegehege), Maßband (Bauamt), Bollerwagen (Gregor Kemper)

Evaluation / Weiterentwicklung

Das Projekt "Wallweg" hat gezeigt, dass außerschulische Lernorte akzeptable Lernerfolge erbringen. Interesse und Lernbereitschaft wachhalten können. Die Schüler haben gelernt, dass ein technisches Gerät (Messrad) funktional beherrscht werden muss: auf Null stellen, sorgfältig bedienen, dass Ergebnisse protokolliert und Schlussfolgerungen gezogen werden müssen. Die abwechselnde Führung des Messrades schafft "sozialen Frieden", fördert ein korrektes Miteinander. Die objektbezogene Erfassung von kulturellen Zuständen, Entwicklungen, Veränderungen setzt Wissen frei, das auf anderem Wege mehr Aufwand erfordert. Der methodische Zugriff, sich einem historischen Phänomen handelnd zu nähern, hat sich bewährt. Das Archiv wird den Schwung der Erkundung des Wallweges nutzen.